

Dachausbau in Berlin

Architekten:
Aumann Architekten, Berlin
2007

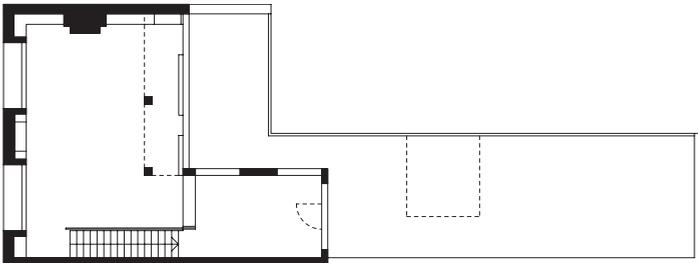
Das 1842 in Berlins Spandauer Vorstadt gebaute Haus war zu DDR-Zeiten verfallen und wurde nach der Wende als Wohnhaus instandgesetzt. Die Eigentumswohnung im Dachgeschoss verfügte über eine Galerieebene und eine großzügige Dachterrasse – Stauraum gab es in der Wohnung allerdings nur wenig. Für die Erschließung der Galerie im loftartigen Wohnbereich entwarfen die Architekten deswegen die Treppe als raffiniertes, »begehbares Möbel«. Von Uneingeweihten nicht zu erkennen, liegen die Staufächer im Treppenkörper, genauer gesagt unter den aufklappbaren Trittstufen. Einige Staufächer wurden als offene Regale ausgebildet, die von der Treppenunterseite aus zu nutzen sind. Ein mutig und elegant, geschwungen geformtes, kompaktes Geländer (lackiertes Sperrholz) lässt den eigentlichen Treppenkörper noch gut erkennen – Geländerkurven und Stufenzacken passen gut zusammen. Platznot macht erfinderisch, und so wird die Treppe gewiss einige Nachahmer finden.



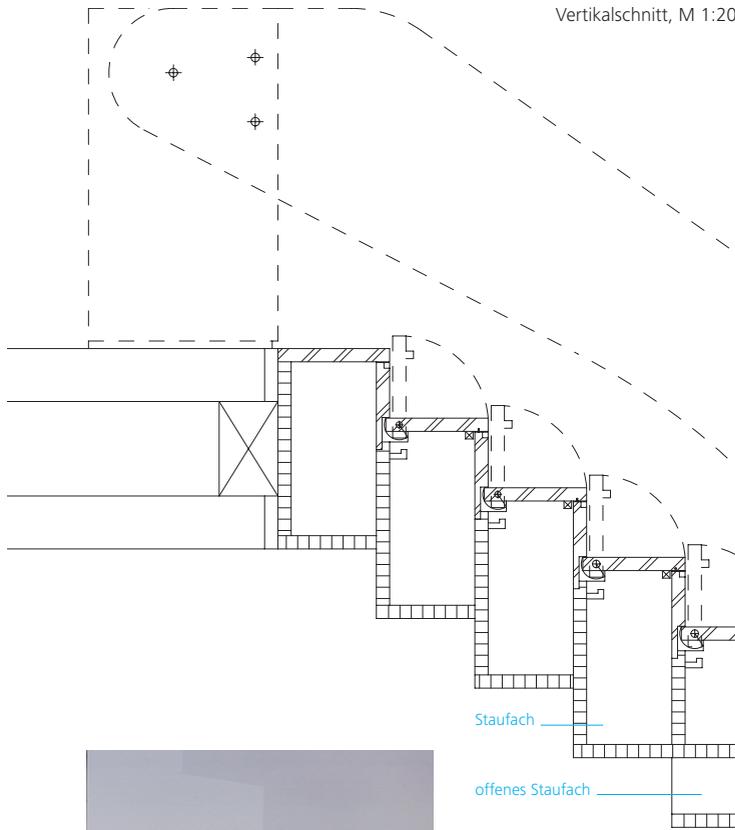
Die Treppe sieht im »Rohzustand« bereits gut aus (links), bekommt aber mit dem Geländer den richtigen Kick.



Grundriss, M 1:300



Vertikalschnitt, M 1:20



Regalfächer auf der Unterseite, Klappfächer auf der Oberseite der Treppe – die Konstruktion ist ausgetüfelt, aber, wie die Details zeigen, nicht allzu kompliziert.

